

Weiterentwicklung des Außengeländes des Familienzentrum Kinderhaus Astrid Lindgren, Emsdetten

NATUR-SPIEL-RAUM: Kletterhügel für die Kinder bis drei Jahre

Wir möchten gemeinsam mit Eltern, Kindern und dem Förderverein Kinderhaus Astrid Lindgren e.V. einen Hügel für unser Außengelände bauen. Dieser Hügel ist besonders auf die Bedürfnisse der Kinder unter drei Jahren sowie der entwicklungsverzögerten bzw. wahrnehmungsgestörten Kinder ausgelegt. Deshalb liegt die Maximalhöhe bei einem Meter.

Folgende Spielelemente sind geplant:

- Eine breite Rutsche, die auch jüngeren Kindern diese schöne Körpererfahrung ermöglicht und eine Hilfestellung zulässt (Partnerrutsche)
- Verschiedene Treppenaufgänge die durch Höhe und Form unterschiedliche motorische Anforderungen stellen
- Verschieden gestaltete Sprossenleiternaufgänge
- Eine kleine Hütte als Rückzugsraum
- Atrium aus Holzpalisaden, das die Kinder zum klettern und verweilen auffordert. Als „Zuschauerraum“ mit Blick auf unsere Theaterbühne, dient es auch für Veranstaltungen oder spontane Rollenspiele.
- Kräutergarten mit Sitzmöglichkeit und Sicht auf den Schmetterlinggarten, der zum sinnlichen Genuss, zum Verweilen, beobachten der Pflanzen und Tiere und zum ruhigen Miteinander einlädt
- verschiedene Pflanzen die eine Vielfalt an Tieren anziehen und die die Jahreszeit sichtbar machen.



Es wird ausschließlich unbehandeltes Hartholz wie Robinie für den Erdverbau verwendet, ansonsten Lärche/Eiche für die Hütte und ähnliches. Robinie hat eine Lebensdauer von 25-35 Jahren. Lärche an der Luft von 20-30 Jahre.

Wir danken an dieser Stelle allen, die uns finanziell, aber auch mit viel Tatkraft bis jetzt unterstützt haben, denn ohne die Sponsoren und vielen tatkräftigen Helfer und Helferinnen ist die Umsetzung eines solchen Projektes gar nicht möglich.

Seit Jahren beziehen wir unser Außengelände als Spielraum in unseren „Alltag“ mit ein. Das Spiel ist die Arbeit des Kindes. Die entspricht seinem Bedürfnis nach Bewegung, sinnlicher/leiblicher

Erfahrung, Eigentätigkeit und sozialem miteinander. Hier kann es die eigene Sicht der Dinge ausdrücken.

Nach neusten Erkenntnissen aus den Neurowissenschaften lernen Kinder nur nachhaltig, wenn möglichst alle Sinne beteiligt sind. Nur in und durch die Natur ist eine große Vielfalt an Sinneserfahrungen möglich. Dort haben sie die Möglichkeit zum ausgiebigen intensiven Spiel.

Die Bewegung/Wahrnehmung ist Grundlage für alles Lernen, besonders auch für die Entwicklung und die Sprache. Soziale Erfahrungen werden ebenfalls in einer Vielzahl ermöglicht.

Phantasie und Kreativität werden angeregt.

Die Bedeutung von Pflanzen, Tieren, Jahreszeiten, Aufblühen und Vergehen werden sichtbar, ganz „nebenbei“ im Spiel. Die Kinder erschließen sich so die Lebenswelt und entwickeln ein Bewusstsein für unsere Erde, die alles Leben ermöglicht.

Unser Prinzip den großen Raum in viele kleine zu teilen, ermöglicht erst einmal das intensive, ruhige und konzentrierte Spiel. Besonders für unsere jüngeren Kinder, aber auch für viele reizüberflutete Kinder wird dadurch Lernen erst möglich. In unserer heutigen Gesellschaft finden Kinder immer weniger natürliche Spielräume, Bewegungsmöglichkeiten und reiz arme Angebote.

Wir möchten einen Ausgleich schaffen, in dem Kinder ein stabiles Fundament entwickeln können, auf dem jegliche Bildung weiter stattfinden kann

Wir gehen mit unseren Kindern täglich, bei jeder Wetterlage nach draußen. Auch die Rückmeldung der Eltern zufriedene, ausgeglichene Kinder zu haben, bestätigt uns in diesem Ansatz. Gerade in der heutigen Zeit, wo viele Eltern Beruf und Familie vereinbaren müssen, ist es sehr wichtig, dass wir den Kindern täglich einen Ausgleich bieten.

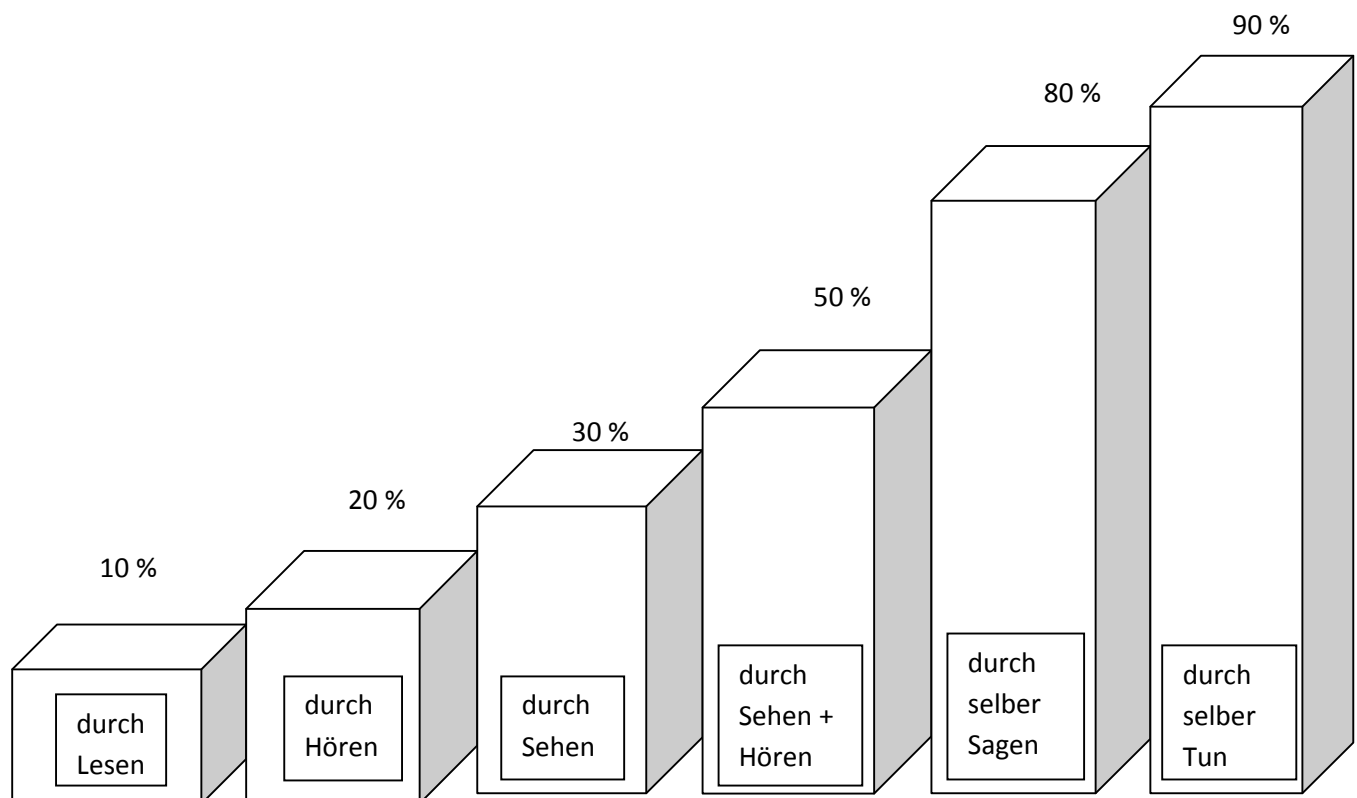
Der Hügel ermöglicht weitere kleine Spielräume, die das emotionale Bedürfnis nach Geborgenheit ermöglichen.

Die Lage des Hügels teilt eine große Freifläche. Seine Gestaltung lädt zu einer Vielzahl von Bewegung ein. Durch die niedrige Höhe werden besonders die jungen und die entwicklungsverzögerten Kinder angesprochen. Sie können frei von Angst ausprobieren. Bis eine Bewegung automatisiert ist, muss sie „tausendmal“ geübt werden. Das Gleichgewicht muss immer wieder herausgefordert sein. Kinder suchen sich diese Herausforderungen, brauchen sie auch, um ein inneres Gleichgewicht herzustellen.

Denn wer mit sich und seinem Körper nicht im Gleichgewicht ist, wer über wenig Erfahrung im konkreten Raum verfügt, kann auf dem Papier nur schwer die Lage von abstrakten Körpern, Buchstaben oder Zahlen korrekt organisieren. Die Entwicklung des Gleichgewichtssinnes ist mit der Pubertät abgeschlossen.

(Quelle: Das Schatzbuch ganzheitlichen Lernens)

So speichern wir Wissen...



„Gartenteam“ Kinderhaus Astrid Lindgren
(Kornelia Stellmacher, Tina Nosthoff und Doris Karrmann)
Im April 2011